

Nachweis des seltenen Becherförmigen Haargallertpilzes – *Guepiniopsis buccina* (Pers.: Fr.) Kennedy

Dr. Leopold SCHRIMPL, Schlegelhof 2, 79312 Emmendingen, lm.schrimpl@t-online.de

Einleitung

Bei einer Exkursion in das Tennenbacher Tal bei Emmendingen, wurde auf einem vermoernden Eichenstumpf ein gelber „Ascomycet“ aufgesammelt. Die gallertige Konsistenz des Fruchtkörpers ließ bereits im Feld gewisse Zweifel an der Zuordnung zu den Schlauchpilzen aufkommen. Bei der mikroskopischen Prüfung konnten keine Asci gefunden werden. Auch die allantoiden Sporen mit bis zu drei Septen sprachen gegen die etwas voreilige Diagnose. Außerdem wiesen die tief eingeschnittenen, stimmgabelförmigen Basidien auf die Ordnung der *Dacrymycetales* hin. Auffallend waren auch dickwandige, fassförmige Zellketten an der Außenseite der Fruchtkörper. Die Schlüssel in JÜLICH (1984) führten problemlos zur Gattung *Guepiniopsis* und zu *Guepiniopsis buccina* (Pers.: Fr.) Kennedy. Literaturrecherchen zeigten, dass die Art sehr selten ist und in der allgemein zugänglichen Pilzliteratur kaum beschrieben und abgebildet wird. Eine umfassende Darstellung ist bei KOBLER (1988) zu finden. Dies ist Anlass, die Art vorzustellen.

Beschreibung

Makroskopische Beschreibung: Fruchtkörper becherförmig, deutlich gestielt, 3–15 mm breit, bis 15 mm hoch, frisch zitronengelb, hyalin, gallertig, glänzend. Junge Fruchtkörper röhrig mit erweiterter, trompetenförmiger Spitze, Rand glatt. Ausgewachsen mit fein eingerissemem oder gezähneltem Rand, Hymenium unregelmäßig fein radialfaltig. Außenseite weißlich, fein raupunktiert und radialaderig (Lupe!) Geruch uncharakteristisch, Geschmack nicht geprüft. Beim Eintrocknen färben sich die ganzen Fruchtkörper orange-gelb, Hymenium und Außenseite werden deutlich aderig bis faltig. Wachstum büschelig bis rasig.

Mikroskopische Merkmale: Sporen zylindrisch-ellipsoid bis schwach allantoid mit deutlich seitwärts gebogenem Apikulus, dünnwandig, reif mit 2-3 Quersepten, hyalin, inamyloid (10,7) 11,6 (12,8) × (4,1) 5,0 (5,6) µm. **Basidien** stimmgabelförmig, 30–40 × 4–5 µm, Sterigmen 10–15 µm lang, mit 2 Sporen, diese vor dem Abwurf unseptiert! **Probasisidien** schmal keulenförmig. **Hyphensystem** monomitisch, dünnwandig, wenig verzweigt, hyalin, glatt, 2–4 µm, mit wenigen bis 8 µm breiten Verdickungen, daneben punktförmig inkrustierte Hyphen. Septen ohne Schnallen. Hyphenwände in KOH aufquellend. **Excipulum** mit einer dichten Pallisadenschicht aus dickwandigen, septierten und auch verzweigten, hyalinen „Haarketten“ besetzt. Kettenlänge bis ca. 50 µm. Einzelzellen rundlich bis kopfig-keulig, 10–20 × 6–12 µm, vereinzelt noch breiter.

Fundort

29.11.2001 Sonnenziel bei Emmendingen-Tennenbach, MTB 7813/3, ca. 270 m NN, auf einem bemoosten, in Zersetzung begriffenen und frei stehenden Stumpf von *Quercus rubra*, zusammen mit *Daedalea quercina* (L.) Pers. und *Panellus stipticus* (Bull.: Fr.) Karsten, Gelände südwestlich exponiert. Weitere Funde gelangen 2002 und 2003 in einem ca. 40 m entfernten Buchengehölz auf einem dünnen etwas modrigen Buchenstamm.

Exsikkate sind im Pilzherbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde in Karlsruhe unter KR 0014766, KR 0014430 und KR 0014820 hinterlegt.



Abb. 1: *Guepiniopsis buccina*

Foto: L. SCHRIMPL



Abb. 2: „Randhaarketten“ von *Guepiniopsis buccina*

Foto: L. SCHRIMPL

Ökologie und Phänologie

Im Wesentlichen beruhen die folgenden Aussagen auf der Auswertung der Online-Datenbank der Österr. Mykologischen Gesellschaft, den Online Distribution Maps of Swiss Funghi und den Funddaten des DGfM- Kartierungsprogrammes.

Guepiniopsis buccina ist eine wärmeliebende, saprotroph-lignicole Art, welche tote Laubholzarten besiedelt. Als Wirte sind nachgewiesen: *Alnus*, *Betula*, *Carpinus*, *Corylus*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Quercus*, *Salix*, *Sorbus* und *Ulmus*. KRIEGLSTEINER (1991a) berichtet über einen spanischen Fund auf *Pinus sylvestris*, welcher jedoch nochmals hinterfragt werden müsste! Die meistgenannten Wirte sind *Alnus*, *Corylus*, *Betula* und *Fagus*, wobei zu berücksichtigen ist, dass häufig keine Substratangabe erfolgte. Die Funde in Deutschland verteilen sich auf planare bis submontane Höhenlagen, wobei der Fund vom Büchereck (MTB 7715/3) mit 675 m NN in die submontane Zone fällt. In Österreich liegen dagegen ca. 85% der Funde in der montanen und hochmontanen Stufe. In der Schweiz gehen ca. 63% der Funde bis in die montane Stufe. Der Rest ist hochmontan und der Fund von Quito (Tessin) in 1645 m NN sogar subalpin.

Die Haupterscheinungszeit in Deutschland fällt auf die Monate Oktober bis April, in Österreich auf die Monate Juni bis Oktober. Aus der Schweizer Datenbank ist die jahreszeitliche Verteilung nicht ersichtlich. Auffallend ist, dass die Art über Jahre hinweg ausbleiben kann. Laut der österreichischen Datenbank wurde die Art in den Jahren 1990-1995 und 2002-2008 regelmäßig nachgewiesen, für die Jahre 1996-2001 gab es keine Fundmeldungen. Die eigenen Nachweise bei Tennenbach deuten in die gleiche Richtung, da die Art ab 2004 nicht mehr gefunden wurde, obwohl genügend Totholz vorhanden ist.

Guepiniopsis buccina ist in der Roten Liste Schleswig-Holsteins (2001) mit der Gefährdungskategorie 1 (= vom Aussterben bedroht) eingestuft. In der Neuausgabe der Roten Liste der gefährdeten Großpilze Deutschlands ist keine Einstufung vorgesehen, da die Datentlage unzureichend ist (mündliche Mitteilung: Walter PÄTZOLD).

Verbreitung

Nach JÜLICH (1984) und KRIEGLSTEINER (2000) ist die überall seltene Art in Amerika, Asien, Australien und Europa zu finden. Für Europa ist auffallend, dass die Art in HANSEN & KNUDSEN (1987) für die nordischen Länder nicht erwähnt wird. Lediglich *Guepiniopsis alpina* (Tracy et Earle) Brasfield wird unter der synonymen Gattung *Heterotextus* Lloyd geführt.

Deutschland: Der Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (KRIEGLSTEINER 1991b) enthält die Art noch nicht. Auf Grund seines Fundes aus den Vogesen führte KRIEGLSTEINER (1991a) eine Recherche durch und stellte fest: „*Guepiniopsis buccina* wurde in Deutschland seit gut 120 Jahren nicht mehr nachgewiesen“. Für Baden-Württemberg weist KRIEGLSTEINER (2000) bereits 4 Funde aus! Die DGfM- Datenbank weist bis 2009 insgesamt 8 Funde aus. Alle Nachweise liegen in Baden-Württemberg und verteilen sich auf folgende Messtischblätter: Schorndorf, MTB 7123/2 (1 F.), Offenburg, MTB 7513/1 (2 F.), Haslach im Kinzigtal, MTB 7714/2 (1 F.), Hornberg, MTB 7715/3 (1 F.) und Emmendingen, MTB 7813/3 (3 F.).

Keine Nachweise sind in den neueren Publikationen von BESL & BRESINSKY (2009) und TÄGLICH (2009) zu finden.

Österreich: Die Online-Datenbank weist insgesamt 20 Nachweise aus. 16 Funde entfallen auf die Steiermark, zwei auf Kärnten und je ein Fund auf Salzburg und Tirol.

Schweiz: In der Online-Datenbank liegen insgesamt 53 Nachweise vor. Die Hauptverbreitung der Art liegt im Tessin und um das Westende des Genfer Sees.

Frankreich: Nach BOURDOT & GALZIN (1927) ist die Art (sub: *Guepiniopsis merulinus* (Pers.) Pat.) in den Vogesen ziemlich häufig auf Buche zu finden. Der Fund von KRIEGLSTEINER (1991a) aus den Vogesen wuchs auf *Corylus*.

Weitere Länder: Nach BOLLMANN & al. (2007) ist die Art in **Italien** und **Spanien**, nach KRIEGLSTEINER (1991a) in **Estland, Polen, Spanien, Westrussland** und **Irland** nachgewiesen worden.

Taxonomische Aspekte

Die Familie *Dacrymycetaceae* Bref. umfasst die Gattungen *Cerinomyces*, *Calocera*, *Dacrymyces*, *Dacryonema*, *Ditiola*, *Femsjonia* und *Guepiniopsis*. *Cerinomyces* besitzt corticoide Fruchtkörper. *Dacryonema* hat schwärzliche Fruchtkörper, *Calocera* große, spindelige bis clavarioide, gelbe Fruchtkörper. Die Fruchtkörper der restlichen Gattungen sind pustulat oder discoid und in der Regel gelb bis orange gefärbt, wobei sich *Ditiola* durch einen heterogenen Context von den anderen Arten unterscheidet. *Femsjonia* hat wie *Guepiniopsis* gestielte, relativ große, becherförmige Fruchtkörper. Bei *Femsjonia* ist die sterile Außenseite mit weißen, makroskopisch gut sichtbaren, Rindenhaaren besetzt. Bei *Guepiniopsis* sind die Haare nur mit Lupe bzw. Mikroskop zu erkennen. Nach JÜLICH (1984) fehlen bei *Dacrymyces* diese Rindenhaare.

Die Gattung *Guepiniopsis* (Syn.: *Heterotextus* Lloyd) umfasst die Arten *G. alpina* (Tracy & Earle) Brasfield, *G. chrysocoma* (Bull.: St.-Am.) Bras. und *G. buccina* (Pers.: Fr.) Kennedy. *G. buccina* unterscheidet sich von den anderen Taxa der Gattung durch schnallenlose Hyphen. *G. buccina* wächst auf Laubholz, die anderen Arten auf Nadelholz. Die vielen Synonyme *Peziza merulina* Pers., *Guepinia peziza* Tul., *Dacrymyces contortus* Ces., *Guepinia tubiformis* Fuckel, *Guepinia buccina* Sacc., *Guepinia cochlearis* QuéL., *Guepiniopsis merulina* (Pers.) Pat., *Ditiola merulina* (Pers.) Rea, *Helotium buccina* (Pers.) Fr. und andere weisen auf eine bewegte Vergangenheit der Art hin.

Beim Mikroskopieren der *Dacrymycetaceae* ist zu beachten, dass die Septen in den Sporen erst nach dem Abwurf eingezogen werden. Nach GRAUWINKEL & HECHLER (1986) hängt die Septierungsgeschwindigkeit stark von äußeren Faktoren ab!

DUEÑAS (2005) stellte fest, dass die Nadelholzart *Dacrymyces estonicus* Raitviir die gleichen Randhaare wie *Guepiniopsis* besitzt und schlägt die Neukombination *Guepiniopsis estonicus* (Raitviir) M. Dueñas vor. Molekulargenetische Untersuchungen (SHIROUZU & al. 2007 und 2009) zeigen, dass die Gattung *Dacrymyces* polyphyletisch ist, und *D. punctiformis* Neuhoff ein Cluster (Klade) mit *Cerinomyces*-Arten bildet. *Dacrymyces chrysospermus* Berk. et Curt., *D. stillatus* Nees und *D. minor* Peck. bilden wiederum ein Cluster mit *Guepiniopsis buccina*! Dies bedeutet, dass die auf morphologischen Merkmalen beruhende Systematik der *Dacrymycetaceae* eine Revision erfährt, was die Arbeit der Feld- und Hobbymykologen nicht einfacher machen wird.

Dank

Herrn Peter DOBBITSCH (Gunningen) danke ich für die Übermittlung der Funddaten aus dem DGfM-Kartierungsprogramm, Herrn Walter PÄTZOLD (Hornberg) für die Aussage bezüglich der Einstufung in der künftigen Roten Liste, Herrn Dr. Markus SCHOLLER (Karlsruhe) für die Beschaffung von Informationen aus schwer zugänglicher Literatur.

Literatur

BESL, H. & A. BRESINSKY (2009): Checkliste der Basidiomycota von Bayern. Regensburger Mykologische Schriften. Band 16. Regensburg.

- BOLLMANN, A., A. GMINDER & P. REIL (2007): Abbildungsverzeichnis Europäischer Großpilze. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Hornberg.
- BOURDOT, H. & A. GALZIN (1927): Hyménomycètes de France. – Hétérobasidiés – Homobasidiés Gymnocarpes. 2. Nachdruck 1984. Vaduz.
- DUEÑAS, M. (2005): New and interesting heterobasidiomycetous fungi I. Nova Hedwigia. Vol. **81** (1-2): 177-198.
- GRAUWINKEL, B. & J. HECHLER (1986): Ein Fund von *Guepiniopsis suecica* in den Alpen. Z. Mykol. **52** (1): 155-160.
- HANSEN, L. & H. KNUDSEN (1997): Nordic Macromycetes Vol. 3. Heterobasidioid, Aphylloroid and Gasteromycetoid Basidiomycetes. Copenhagen.
- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. (Aphyllophorales, Heterobasidiomycetes, Gasteromycetes). In H. Gams: Kleine Kryptogamenflora, Band IIb/1. Basidiomyceten 1. Teil. Stuttgart. New York.
- KOBLER, B. (1988): *Guepiniopsis buccina* / Becherförmige Guepinie / Guépinie en trompette. Schweizer Zeitschrift für Pilzkunde. **66** (3): 53-56.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991a): Über neue, seltene, kritische Makromyceten in der BR Deutschland XIII. (Porlinge, Korallen- Rinden- und Gallertpilze). Z. Mykol. **57** (1): 17-54.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991b): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1 Teil B: Nichtblätterpilze. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER G. J. (2000): Die Großpilze Baden-Württembergs. Band 1. Stuttgart.
- LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2001): Die Großpilze Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Band 3. Nichtblätterpilze (Aphyllophorales) Täublinge und Milchlinge (Russulales). Flintbeck.
- SHIROUZU, T., D. HIROSE & S. TOKUMASU (2007): Sequence analyses of the 28S rRNA gene D1/D2 region suggest *Dacrymyces* (Heterobasidiomycetes, Dacrymycetales) is polyphyletic. Mycoscience Vol. **48** (6): 388-394.
- SHIROUZU, T., D. HIROSE & S. TOKUMASU (2009): Taxonomic study of the Japanese *Dacrymyces*. *Persoonia* **23**: 16-34.
- TÄGLICH, U. (2009): Pilzflora von Sachsen-Anhalt (Ascomyceten, Basidiomyceten, Aquatische Hyphomyceten). Halle (Saale).

Einladung zur Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V. 2010

**Samstag 31. Juli (Beginn 9 Uhr)
bis Sonntag 1. August (Ende 18 Uhr)**
im Neubau der Hausensteinschule in 78132 Hornberg
Tagungsgebühr: 10.- Euro (Nichtmitglieder 15.- Euro)

Anmeldungen für Teilnehmer bei:

**Verein der Pilzfreunde Stuttgart e.V., Danziger Straße 27, 73262 Reichenbach/Fils,
erst.dittrich@t-online.de**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [46 2 2010](#)

Autor(en)/Author(s): Schrimpl Leopold

Artikel/Article: [Nachweis des seltenen Becherförmigen Haargallertpilzes - Guepiniopsis buccina \(Pers.: Fr.\) Kennedy 42-46](#)